Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 22

Illustration: Der harte Käse
Autor: Jonas, Walter / Stäheli, Josef

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

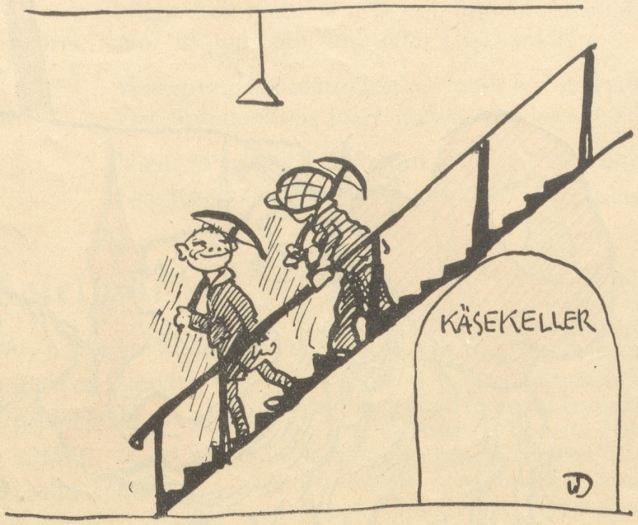
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der harte Käse

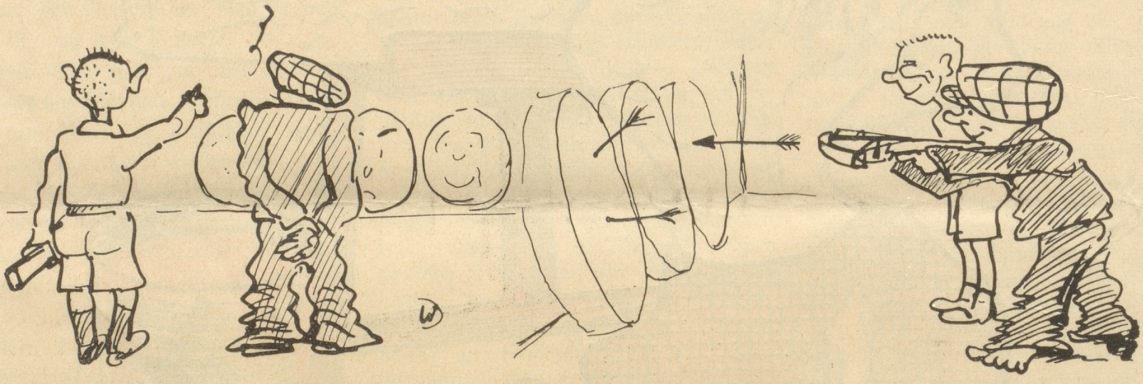
Text von Josef Stäheli

Zeichnungen von Walter Jonas

Hans und Kuno sind zwei Knaben,
Die beide eine Armbrust haben.
Kuno frägt: „Was schießen wir?
Haust irgendwo ein wildes Tier?“

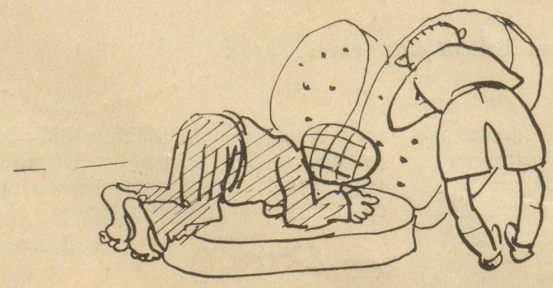


Hans führt den Kuno in den Keller
Des alten Käsehändlers Scheller.
„Hier siehst du Käse, Laib an Laib,
Paß auf, nun kommt der Zeitvertreib.

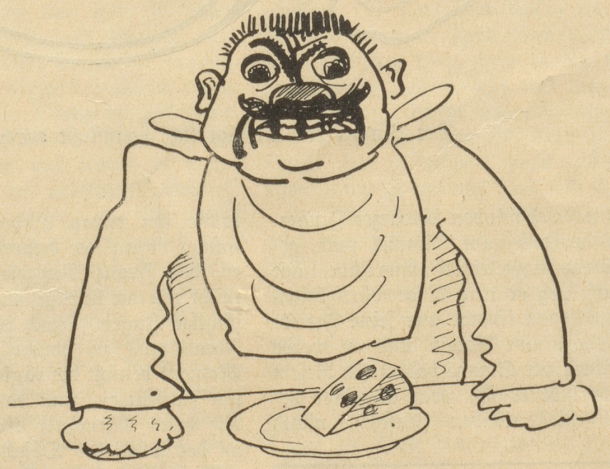


Ein Schießvergnügen zu genießen,
Laß Pfeile uns auf Käse schießen.“
Der Käs als Scheibe an der Wand,
Die Knaben üben Aug’ und Hand.

Die Sehne schnellt, die Pfeile flitzen
Und bohren sich mit ihren Spitzen
Tief in den Käs mit voller Kraft,
Was immer viel Vergnügen schafft.



Jedoch die Löcher muß man flicken!
Hans holt sich Lehm in großen Stücken
Und sie verstopfen Loch an Loch;
Und jeder frägt: „Sieht man es noch?“



Zum Schlusse darf man es gestehen:
Den Schwindel hat kein Mensch gesehen.
Nur Kunos Vater machte Krach,
Als ihm der Käs den Zahn zerbrach.